

* [Kalenderreform im Weltkriege.] In dem von den Deutschen besetzten Teil Rußlands ist durch Verfügung des Generalgouverneurs von Warschau General v. Beseler der gregorianische Kalender eingeführt worden. Diese Verwaltungsmaßnahme des Generalgouverneurs, der zurzeit erster Vorsitzender der Berliner Gesellschaft für Erdkunde ist, dürfte hauptsächlich im Interesse der Handelsbeziehungen mit Deutschland erfolgt sein. Bekanntlich rechnet man in Rußland noch heute nach dem von Julius Cäsar im Jahre 47 vor Christus eingeführten julianischen Kalender (alten Stils) im Gegensatz zu unserem gregorianischen Kalender. Dieser stellt eine Verbesserung des julianischen Kalenders dar, indem Papst Gregor, um das Kalenderjahr mit dem tropischen Sonnenjahr besser in Einklang zu bringen, im Jahre 1582 eine neue Schaltmethode einführte, wonach der alle vier Jahre eintretende Schalttag (29. Februar) des julianischen Kalenders bei Jahrhundertjahren, die nicht durch 400 teilbar sind (1700, 1800, 1900, 2100 usw.) ausfällt. Durch das Festhalten am alten Kalender bleiben die Russen in der Zeitrechnung vierzehn Tage hinter der unsrigen zurück. In den von dieser Kalenderreform betroffenen Gebieten ist also in diesem Jahre zum erstenmal nach jahrhundertelanger Differenzierung Weihnachten auf den gleichen Tag (nicht nur auf das gleiche Datum) gefallen wie bei uns.